

# Inhalt

I	Einleitung . . . . .	11
I.1	Methode und gedanklicher Aufbau . . . . .	16
I.1.1	Kritische Hermeneutik und Wissenschaftsgeschichte . . . . .	16
I.1.2	Verschiedene Ebenen der Geschichtsschreibung . . . . .	21
I.1.3	Begrenzung des Gegenstands 'Interpretationsgeschichte' . . . . .	25
I.1.4	Aufbau der Arbeit . . . . .	26
I.2	Stand der Forschung . . . . .	27
II	'Der Schwierige'. Interpretation . . . . .	31
II.1	Kompositionslogik. Wie entsteht eine Komödie? . . . . .	32
II.1.1	Der Motivationszusammenhang der Szene II.14 . . . . .	34
II.1.1.1	Fortschreiten innerhalb der 'Notwendigkeit' (I. Akt) . . . . .	39
II.1.1.2	Sprechen und Unmittelbarkeit (II. Akt) . . . . .	40
II.1.1.3	Rekonstruktion und Fixierung (III. Akt) . . . . .	44
II.1.2	Perspektiven als Vermittlungsproblem. Die beiden 'Welten' . . . . .	49
II.1.2.1	Die zwei 'Welten' Hans Karls und Antoinettes (Szene II.10) . . . . .	51
II.1.2.2	Ein 'Spiel im Spiel' soll vermitteln (II.14) . . . . .	53
II.1.3	Ein neues Gattungsverständnis . . . . .	55
II.2	Auflösung der Komposition . . . . .	58
II.2.1	Selbstdeutung des Geschehens als 'Mystik' . . . . .	60
II.2.2	Die 'Themen des Tages' und ihre Desavouierung . . . . .	63
II.2.2.1	Neugebauer und die Klassengesellschaft . . . . .	63
II.2.2.2	Emanzipation und Wissenschaftskritik . . . . .	66
II.2.3	'... versteh' mich'. Vermittlung an das Publikum . . . . .	69
II.3	Reflexion über literaturwissenschaftliche Begriffe . . . . .	72

## INHALT

III	Gattungsreflexion in Perspektiven.	
	Hofmannsthals Essays . . . . .	77
III.1	Essays und Gattungsanalyse . . . . .	78
III.1.1	Hofmannsthals Entwicklung als Neuschaffung der klassischen Gattungen . . .	80
III.1.2	Die Essays als Werkgruppe. Stand der Forschung . . . . .	84
III.1.3	Aufbau des Kapitels . . . . .	90
III.2	Zwischen Poesie und Leben. ›Der weiße Fächer‹ . . .	92
III.2.1	Ein Rezeptionsmodell: ›Poesie und Leben‹ . . .	93
III.2.2	Die Konstruktion zweier Ebenen im Einakter . .	95
III.2.3	Der Fächer als Teil der ›materiellen Kultur‹ . .	100
III.3	Gattungsreflexion um 1900. ›Balzac‹ und das Epische	103
III.3.1	›Über Charaktere im Roman und im Drama‹ . .	105
III.3.2	Einleitung zur neuen Balzac-Ausgabe (1908) . .	110
III.3.3	Aus der Innenperspektive: Interpretationen durch Mattenklott und Lörke	120
III.3.4	Episch dichtende Dramenfiguren? ›Dominic Heintls letzte Nacht‹ . . . . .	123
III.4	Der Dichter als Komponist. ›Ariadne auf Naxos‹ und ›Ariadne-Brief‹ . . . . .	125
III.4.1	Ein Kippbild der Gattungen. Selbstreflexion der Oper . . . . .	127
III.4.2	Entwicklung von Hofmannsthals moderner Komödie . . . . .	136
III.4.3	Forschungstraditionen . . . . .	137
III.4.3.1	Die Oper als modernes ›Experiment‹	139
III.4.3.2	Treue gegen Vergessen: Hofmannsthal erläutert seine Oper . .	141
III.5	Synthese im Volkstümlichen? Essays um 1920 . . . .	148
III.5.1	›Worte zum Gedächtnis Molières‹ (1922) . . .	150
III.5.2	›Komödie‹ (1922) . . . . .	153
III.5.3	Reflexion der rhetorischen Form in den Aufzeichnungen . . . . .	154
IV	Geschichte der Interpretationen . . . . .	157
IV.1	Entstehung der Hofmannsthalforschung als Dialograum	163
IV.1.1	Heinrich Zimmer als Nachlassverwalter . . . .	168
IV.1.2	Frühe Äußerungen zu Hofmannsthals Lebzeiten	171
IV.1.2.1	›Der Schwierige‹ als Wiedergeburt. Hermann Bahr 1921 . . . . .	172

## INHALT

IV.1.2.2	Rezension und Metakritik. Raoul Auernheimer 1921 . . . . .	174
IV.1.2.3	›Konservative Revolution‹. Carl Jacob Burckhardt 1927 . . . . .	178
IV.1.3	Erste wissenschaftliche Publikationen . . . . .	181
IV.1.3.1	Synthese aus Hofmannsthal und George? Max Kommerell 1930 . . . . .	182
IV.1.3.2	Von Venedig nach Wien. Grete Schaeder 1933 . . . . .	187
IV.1.3.3	Lektüre gegen Geistesgeschichte. Karl J. Naef 1938 . . . . .	191
IV.2	Kanonisierungsprozesse: Forschung der Nachkriegszeit . . . . .	196
IV.2.1	Nachlassverwalter und Editor: Herbert Steiner	200
IV.2.2	Die wirkungsmächtigen frühen Interpretationen	207
IV.2.2.1	Der Interpret als Betrachter der schönen Lampe. Emil Staiger 1941/42	208
IV.2.2.2	Identifikation und Wahrheit. Wilhelm Emrich 1955/56 . . . . .	219
IV.2.2.3	Entlehnte Dynamik. Franz Norbert Mennemeier 1958 . .	223
IV.2.3	Wege aus der ›Esoterik‹ . . . . .	229
IV.2.3.1	Frühe Skepsis gegenüber Hofmannsthals Begriffen. Hilde D. Cohn 1952 . . . .	230
IV.2.3.2	Teilung der Autorenforschung. Peter Szondi 1956 gegen Ewald Rösch 1963	236
IV.3	Formen des Dialogs: Forschung und Öffentlichkeit um 1968 . . . . .	241
IV.3.1	Rudolf Hirsch: Lektor, Verleger, Nachlassverwalter . . . . .	244
IV.3.2	Öffentliche Debatte: Hofmannsthal als Streitobjekt . . . . .	251
IV.3.2.1	Offenheit und Esoterik. Gründung der Hofmannsthal-Gesellschaft 1968 . . .	252
IV.3.2.2	Antwort auf die Kritik. Richard Exner verteidigt das ›Zeitlose‹ (1971) . . . .	256
IV.3.3	Debatten innerhalb der Interpretationsgeschichte . . . . .	259
IV.3.3.1	Politischer Streit. Gerhart Pickerodt 1968 gegen Lothar Wittmann 1966 . . . . .	261

## INHALT

IV.3.3.2	Komödie ohne Happy End. Dorrit Cohn 1968 gegen Staiger . . . . .	269
IV.3.3.3	Kierkegaard verstehen. Kobel 1970 in der Nachfolge Staigers und der Philosophie . . . . .	272
IV.3.3.4	Modernes und überhistorisches Drama. Walter Hinck 1973 gegen Szondi . . .	277
IV.3.3.5	Vergnügen als Stil. Alfred Doppler 1975 gegen die ›kanonischen‹ Aufsätze . .	281
IV.3.4	Streit und Konsens. Tagung der Hofmannsthal-Gesellschaft 1976 . .	284
IV.4	Verspätete Theoriebildungen. ›Methodenpluralismus‹	289
IV.4.1	Kreisen um den Nachlass. Richard Alewyn . .	299
IV.4.2	Theoriebildung innerhalb der Autorenforschung	304
IV.4.2.1	Sinn in der ›Konfiguration‹? Karl Konrad Polheim 1976 gegen Benno Reich 1971 . . . . .	304
IV.4.2.2	Psyche macht Epoche. Psychosozilogie nach Wolfram Mauser 1977 . . . . .	311
IV.4.3	›Theorieimport‹ aus anderen Wissenschaften . .	318
IV.4.3.1	Die Sprache der Linguistik. Axel Hübler 1980 und Heike Söhnlein 1986 . . . . .	319
IV.4.3.2	Das Glücksversprechen der Rezeptionsästhetik. Hans Robert Jaufß 1985 . . . . .	328
IV.4.4	Methodenpluralismus als Baukasten . . . . .	333
IV.4.4.1	Ironie der Dinge. Varianten des Relativismus . . . . .	334
IV.4.4.2	Per Du mit Antoinette Hechingen. Ideologiekritik durch Frederick Lubich 1985 . . . . .	337
IV.5	Ende der Autorenforschung? . . . . .	342
IV.5.1	Martin Stern und die Edition . . . . .	349
IV.5.2	Hofmannsthal und die ›Moderne‹ . . . . .	354
IV.5.2.1	Moderne-Konzeptionen. Klaus-Dieter Krabiel und Juliane Vogel . . . . .	355
IV.5.2.2	Lektüre gegen Nachwort. Ursula Renner 2000 . . . . .	359
IV.5.2.3	Dekonstruktion der Verlobung. Ralf Simon 2002 . . . . .	362

## INHALT

IV.5.3	Ende der Autorenforschung? . . . . .	368
IV.5.3.1	Zusammenfassungen. Hans-Albrecht Koch 1989 und Mathias Mayer 1993 . . . . .	369
IV.5.3.2	Hofmannsthalforschung und Frankfurter Schule. Gert Mattenklott 1994 . . . . .	370
V	Reflexion. Zukunft der Autorenforschung? . . . . .	375
V.1	Hofmannsthalforschung in England und Frankreich . . . . .	377
V.1.1	England und USA . . . . .	378
V.1.2	Frankreich . . . . .	380
V.1.3	Thesen zur englisch- und französischsprachigen Forschung . . . . .	381
V.2	Interpretationsgeschichte und Autorenforschung . . . . .	383
	Literatur . . . . .	387
	Dank . . . . .	425
	Register . . . . .	427
	Personen . . . . .	427
	Werke Hofmannsthals . . . . .	434